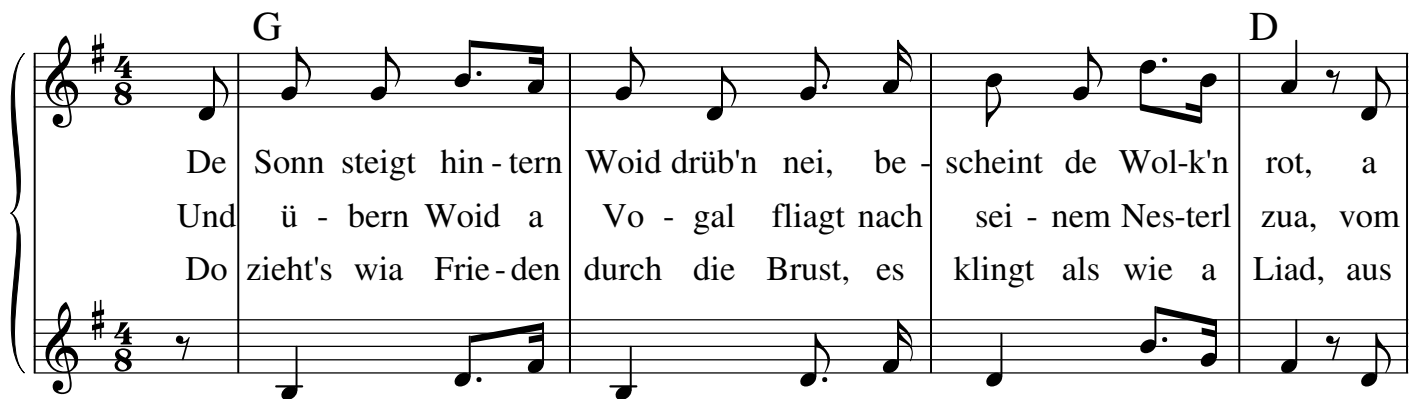


s'Feieromd

Anton Günther (1876 - 1937)
Einrichtung: Robert Häusler, 2008

G D



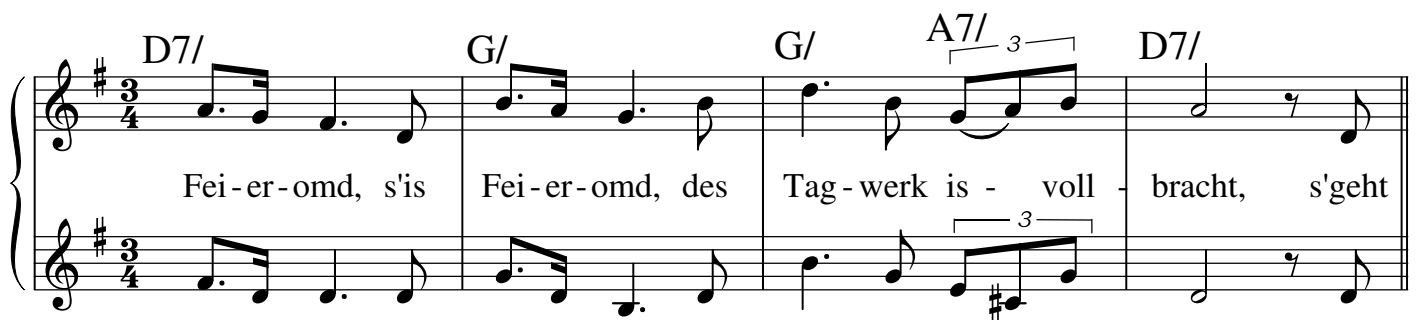
De Sonn steigt hin - tern Woid drüb'n nei, be - scheint de Wol - k'n rot, a
Und ü - bern Woid a Vo - gal fliaht nach sei - nem Nes - terl zua, vom
Do zieht's wia Frie - den durch die Brust, es klingt als wie a Liad, aus

D7 G C G/ A7/ 3 D7/ G/



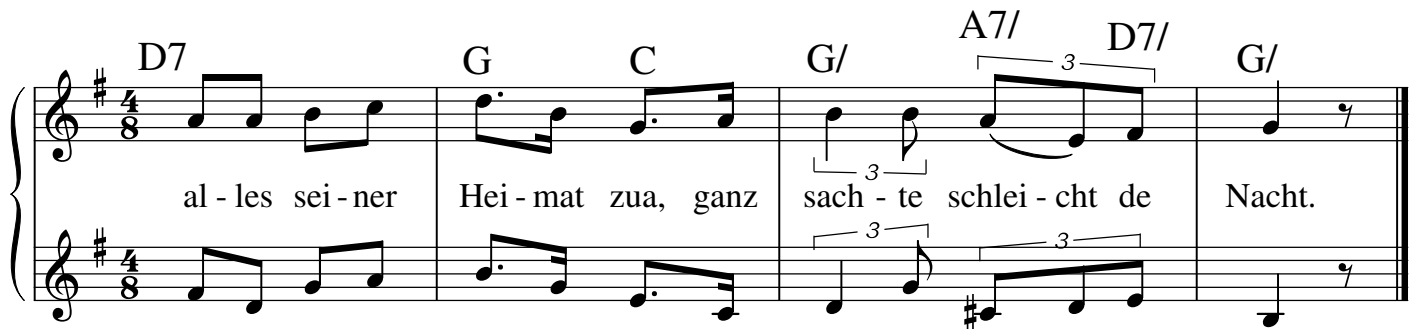
je - da legt sei Werk - zeug hi und schwenkt zum Gua - ß sein Huat. s'is
Dör - ferl drüb'n a Glök - kerl klingt, des mahnt legt eu - ch zur Ruah! s'is
längst ver - gang - nen Zei - ten rauscht's gar heim - lich dur - ch's Ge - müat. s'is

D7/ G/ G/ A7/ 3 D7/



Fei - er - omd, s'is Fei - er - omd, des Tag - werk is - voll - bracht, s'geht

D7 G C G/ A7/ 3 D7/ G/



al - les sei - ner Hei - mat zua, ganz sach - te schlei - cht de Nacht.